

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 13. April 2021, 16:00 Uhr

Auf einen Blick

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen: 64,4 Mrd. €
- Von 131.167 Anträgen bisher 125.171 bewilligt; bewilligtes Volumen: 49,6 Mrd. €

Außerordentliche Wirtschaftshilfe für November und Dezember:

Corona-Dezemberhilfe:

- Antragstellung seit 23.12.20 möglich, bisher 350.949 Anträge im Volumen von 6,3 Mrd. € eingegangen; etwa 5,2 Mrd. € ausgezahlt

Corona-Novemberhilfe:

- Bisher 364.845 Anträge im Volumen von 5,9 Mrd. € eingereicht; Auszahlungen belaufen sich bisher auf 5,1 Mrd. €

Überbrückunghilfeprogramme und Neustarthilfe:

Überbrückungshilfe III:

- Start am 10.02.21, bisher 127.222 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 7,4 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 3,1 Mrd. €

Neustarthilfe:

- Start am 16.02.21, bisher 146.742 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 0,89 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 0,84 Mrd. €

Überbrückungshilfe II:

- Start am 21.10.20, bisher rd. 214.400 Erstanträge gestellt; Antragsvolumen: knapp 3 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 2,4 Mrd. €

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 8.240, davon 6.506 genehmigt; Kreditvolumen: 2,0 Mrd. €

Programmumsetzung

Kurzarbeit (BA)

Im **März** (bis 25.03.21) gingen Anzeigen auf Kurzarbeit für 197 Tsd. Personen ein. Im Februar 2021 gingen Anzeigen für 535 Tsd. Personen ein (nach 975 Tsd. im Januar).

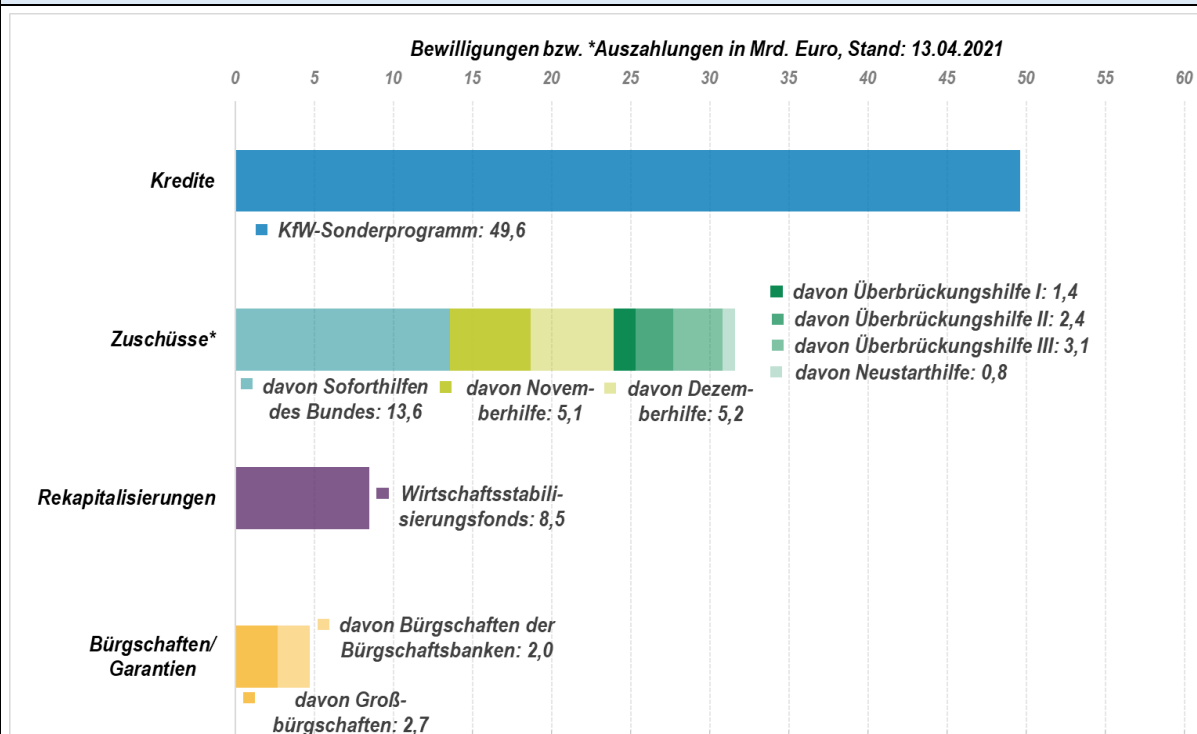
Realisierte Kurzarbeit: Nach vorläufigen Hochrechnungen der BA erhielten im Januar 2,85 Mio. Beschäftigte konjunkturelles Kurzarbeitergeld. Der mittlere Arbeitsausfall belief sich auf 59 %.

Nach Branchen waren von den 2,6 Mio. Kurzarbeitenden im Dez. 2020 rd. 23 % im Verarbeitenden Gewerbe, 21 % im Gastgewerbe und 16 % im Handel beschäftigt.

Kurzarbeit (ifo)

Nach einer Umfrage des ifo Instituts ist die Kurzarbeit im **März** um rd. 200 Tsd. auf 2,7 Mio. Personen gesunken (nach rev. 2,9 Mio. im Februar). In der Industrie sank der Anteil der Kurzarbeiter auf 6,3 % der Beschäftigten (von 7,1 %). Die leichten Lockerungen haben auch im Handel und im Gastgewerbe zu einem Rückgang geführt. Im Handel sank der Anteil von 17,8 % auf 15,8 % der Beschäftigten, im Gastgewerbe von 54,0 % auf 50,8 %.

Corona-Hilfen für Unternehmen



Quelle: BMWi, KfW, Verband Deutscher Bürgschaftsbanken

KfW-Liquiditätshilfen (Stand: 08.04.21)

	Antragsvolumen		Bewilligungen		Top-Branchen	Zusagevolumen*	
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €		Anzahl	Mio. €
KfW-Unternehmerkredit	3.249	17.005	2.690	12.582	Verar. Gewerbe	19.213	12.403
KfW-Unternehmerkredit KMU	84.080	19.990	79.930	17.956	Kfz Handel	26.364	8.649
ERP-Gründerkredit	108	337	88	281	Wohnungswes.	19.334	5.587
ERP-Gründerkredit KMU	8.131	1.422	7.733	1.307	Gastgewerbe	16.302	3.203
KfW-Schnellkredit	35.435	7.291	34.618	7.063	Verkehr	8.499	2.932
Sonderprogramm **	47	16.063	48	8.587	Sonst. Dienstl.	14.777	2.503
Maßnahmenpaket Start Ups	110	1.800	57	1.335	Baugewerbe	11.360	2.376
Darlehen gemeinnützige Orga.	7	486	7	486	Gesundheit	4.921	811
Gesamt	131.167	64.398	125.171	49.596	Energie, Wasser	248	224
					Unterricht	1.915	190

* ohne Großanträge;

** inkl. nachträgliche Verzichte der Endkreditnehmer; ursprünglich von der KfW zugesagtes Gesamtvolumen: etwa 14,6 Mrd. €.

Corona November- und Dezemberhilfe (Stand: 13.04.21)

Am 23.12.20 ist das Antragsverfahren für die **Dezemberhilfe** gestartet. Bisher sind 350.949 Anträge eingegangen (Fördervolumen: rd. 6,35 Mrd. Euro); davon 87.458 Direktanträge und 263.491 Anträge über prüfende Dritte. Abschlagszahlungen erfolgen seit 05.01.21, reguläre Auszahlungen sind seit 01.02.21 möglich. Bisher wurden rund 5,16 Mrd. Euro ausgezahlt.

Dezemberhilfe Stand: 13.04.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	46.700	897,1	44.800	95,9	766,7	85,5
Bayern	61.000	1.229,5	58.600	96,1	1.024,4	83,3
Berlin	28.400	432,1	27.200	95,5	263,4	60,9
Brandenburg	9.700	119,7	9.300	96,2	104,1	86,9
Bremen	2.900	59,2	2.800	96,2	54,0	91,2
Hamburg	11.700	303,3	11.200	95,5	190,5	62,8
Hessen	27.600	476,0	26.400	95,7	391,1	82,2
Mecklenburg-Vorpommern	7.000	128,1	6.700	95,5	111,1	86,7
Niedersachsen	29.400	515,0	28.400	96,6	444,1	86,2
Nordrhein-Westfalen	63.700	1.206,6	61.400	96,4	961,7	79,7
Rheinland-Pfalz	18.000	287,7	17.300	96,1	246,8	85,8
Saarland	4.100	55,7	3.900	96,2	52,1	93,6
Sachsen	17.200	247,7	16.400	95,8	226,3	91,3
Sachsen-Anhalt	6.300	86,1	6.100	96,7	79,6	92,4
Schleswig-Holstein	11.300	209,2	10.800	95,7	153,7	73,5
Thüringen	6.100	93,9	5.900	96,7	86,2	91,8
Gesamt	350.900	6.347,0	337.100	96,1	5.155,6	81,2

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Seit 25.11.20 ist die Antragstellung für die **Novemberhilfe** möglich, Auszahlungen erfolgen seit 27.11.20. Bisher sind 364.845 Anträge mit einem Fördervolumen von insg. 5,93 Mrd. Euro eingegangen; davon 95.573 Direktanträge sowie 269.272 Anträge über prüfende Dritte. Ausgezahlt wurden bisher etwa 5,09 Mrd. Euro.

Novemberhilfe Stand: 13.04.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	48.100	802,8	45.200	93,9	694,5	86,5
Bayern	63.500	1.121,1	59.500	93,7	998,9	89,1
Berlin	31.600	471,7	29.700	93,9	360,2	76,4
Brandenburg	9.800	107,1	9.300	94,9	99,7	93,2
Bremen	3.100	56,3	2.900	93,3	52,4	93,2
Hamburg	12.500	304,9	11.800	94,5	232,1	76,1
Hessen	28.800	477,2	27.200	94,5	405,7	85,0
Mecklenburg-Vorpommern	7.100	110,8	6.700	94,2	100,8	91,0
Niedersachsen	30.300	460,9	29.000	95,9	417,1	90,5
Nordrhein-Westfalen	65.600	1.162,7	62.600	95,4	966,0	83,1
Rheinland-Pfalz	18.600	251,0	17.600	94,7	228,7	91,1
Saarland	4.200	49,8	4.000	95,3	46,3	92,9
Sachsen	17.700	213,9	16.500	93,5	192,5	90,0
Sachsen-Anhalt	5.900	70,0	5.600	95,2	65,3	93,2
Schleswig-Holstein	12.200	193,4	11.700	95,4	154,5	79,9
Thüringen	5.800	75,8	5.600	96,3	72,1	95,1
Gesamt	364.800	5.929,3	344.800	94,5	5.086,8	85,8

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Überbrückungshilfeprogramme und Neustarthilfe (Stand: 13.04.21)

Die Antragstellung für die **Überbrückungshilfe III** ist seit 10.02.21 möglich, Abschlagszahlungen erfolgen seit 11.02.21. Bis zum 13.04. sind 127.222 Anträge im Volumen von 7,4 Mrd. Euro eingegangen. Es wurden Auszahlungen in Höhe von rund 3,1 Mrd. Euro geleistet. Reguläre Auszahlungen sind seit 12.03.21 möglich.

Überbrückungshilfe III Stand: 13.04.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen	
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €
Baden-Württemberg	17.200	978,3	15.800	361,4
Bayern	18.900	1.259,9	17.400	551,2
Berlin	6.800	526,9	6.100	157,8
Brandenburg	3.000	153,1	2.800	80,3
Bremen	1.200	52,8	1.100	27,9
Hamburg	4.200	417,0	3.800	150,8
Hessen	10.800	566,1	10.000	288,1
Mecklenburg-Vorpommern	2.200	146,2	2.000	55,7
Niedersachsen	11.400	638,5	10.500	205,9
Nordrhein-Westfalen	28.600	1.563,2	26.600	744,5
Rheinland-Pfalz	6.300	331,4	5.900	132,0
Saarland	1.600	57,1	1.500	41,5
Sachsen	5.200	264,8	4.800	100,1
Sachsen-Anhalt	2.900	98,1	2.700	58,0
Schleswig-Holstein	4.500	223,4	4.100	96,4
Thüringen	2.500	109,9	2.300	49,8
Gesamt	127.200	7.386,7	117.500	3.101,4

Soloselbständige können seit 16.02.21 einmalig eine **Neustarthilfe** beantragen. Die Zahl der Anträge lag bis zum 30.03. bei 146.742. Sie umfassten ein Fördervolumen von 892 Mio. Euro. Insgesamt wurden bisher 836 Mio. Euro in Form von Abschlags- und Direktauszahlungen ausgezahlt.

Neustarthilfe Stand: 13.04.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen	
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €
Baden-Württemberg	16.300	98,7	15.300	92,5
Bayern	21.200	132,1	19.800	123,2
Berlin	20.700	120,2	19.400	113,0
Brandenburg	4.800	28,5	4.400	26,2
Bremen	1.100	6,5	1.000	6,2
Hamburg	7.600	47,9	7.100	45,1
Hessen	9.600	58,5	9.000	54,8
Mecklenburg-Vorpommern	2.400	14,3	2.200	13,5
Niedersachsen	10.200	61,8	9.500	58,0
Nordrhein-Westfalen	26.000	159,8	24.400	150,0
Rheinland-Pfalz	5.700	34,8	5.200	32,1
Saarland	1.500	9,1	1.400	8,4
Sachsen	8.800	53,1	8.300	50,4
Sachsen-Anhalt	3.000	18,2	2.900	17,3
Schleswig-Holstein	4.700	28,4	4.400	26,8
Thüringen	3.300	20,1	3.100	19,1
Gesamt	146.700	892,0	137.600	836,5

* Das Auszahlungsvolumen umfasst aktuell die Direktauszahlungen und Abschlagszahlungen

Das Antragsverfahren für die **Überbrückungshilfe II** (Fördermonate Sept. bis Dez. 2020) ist am 21.10.20 gestartet. Bis zum 09.04.21 wurden 214.426 Erstanträge im Volumen von knapp 3 Mrd. Euro gestellt. Die durchschnittliche Höhe der beantragten Förderung beträgt etwa 14.300 Euro. Das Gesamtvolumen der Auszahlungen beträgt 2,41 Mrd. Euro.

Überbrückungshilfe II Stand: 09.04.2021	Erstanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €	Anzahl ** (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	34.000	390,0	26.400	k.A.	291,6	k.A.
Bayern	32.700	516,2	26.200	80,0	432,5	83,8
Berlin	11.600	216,3	8.300	72,0	164,8	76,2
Brandenburg	3.200	40,1	2.600	81,5	33,9	84,4
Bremen	1.700	25,6	1.600	89,5	23,0	89,8
Hamburg	7.700	125,5	6.600	86,0	106,2	84,6
Hessen	16.900	268,1	12.900	76,4	205,9	76,8
Mecklenburg-Vorpommern	2.400	41,0	1.600	68,6	30,4	74,3
Niedersachsen	15.400	214,0	11.200	72,3	165,1	77,1
Nordrhein-Westfalen	61.400	763,0	53.700	87,6	662,3	86,8
Rheinland-Pfalz	7.700	100,1	6.800	87,4	89,6	89,4
Saarland	1.800	23,8	1.600	85,5	21,1	88,6
Sachsen	5.500	76,2	4.800	87,5	66,2	86,8
Sachsen-Anhalt	2.400	27,6	2.000	82,4	23,5	85,3
Schleswig-Holstein	5.200	72,4	4.500	87,3	59,6	82,4
Thüringen	4.700	41,8	4.000	83,8	34,1	81,7
Gesamt	214.400	2.941,7	174.700	81,5	2.409,8	81,9

*Beantragtes Fördervolumen nach Verrechnung mit anderen Programmen, BW: maximales Fördervolumen

**BW: Anzahl bewilligter Anträge

Erstanträge für die **Überbrückungshilfe I** (Fördermonate Juni bis August) konnten bis zum 09.10.20 gestellt werden. Insgesamt sind ca. 123.200 Anträge zur Auszahlung gekommen. Das ausgezahlte Fördervolumen beläuft sich auf 1,42 Mrd. Euro (Stand: 09.04.21).

Soforthilfen für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler (Stand: 28.02.21)

Anträge für das **Soforthilfeprogramm des Bundes** konnten bis zum 31.05.20 gestellt werden. Bis Ende Februar 2021 wurden etwa 1,8 Mio. Anträge bewilligt (Gesamtvolumen: 13,7 Mrd. Euro; nur Bundesmittel). Es sind Auszahlungen im Volumen von rd. 13,6 Mrd. Euro erfolgt.

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Stand: 13.04.21)

Der **WSF** hat in 15 Fällen Rekapitalisierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 8,47 Mrd. Euro beschlossen; darunter fallen grundsätzlich Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Instrumente wie z.B. Nachrangdarlehen, Stille Beteiligungen, Wandelanleihen und, als Ultima Ratio, offene Beteiligungen.

Quelle: <https://www.deutsche-finanzagentur.de/de/wirtschafts-stabilisierung/>

Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.20)

9 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 2,68 Mrd.

Bürgschaftsbanken (Stand: 09.04.21)

Seit 11. Kalenderwoche 2020: 8.240 Anträge, davon 6.506 Bürgschaftszusagen im Volumen von 1,98 Mrd. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).



Wirtschaftstätigkeit und aktuelle Konjunkturindikatoren



Preise



Finanzmärkte



Destatis Statistiken



ifo Produktionserwartungen

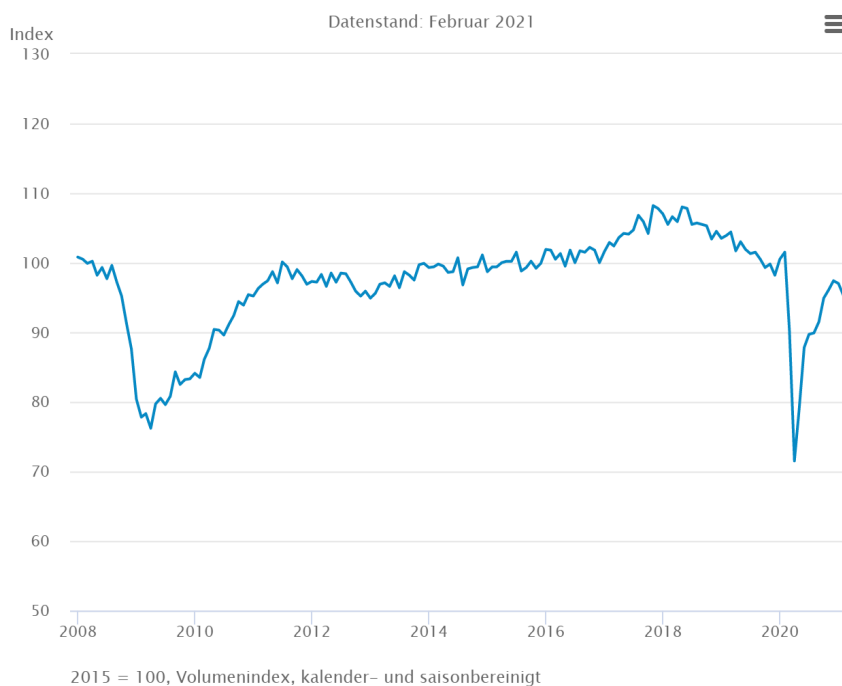


- Laut Konjunkturumfrage des ifo Instituts stiegen im März 2021 die Produktionserwartungen deutscher Unternehmen merklich. Der Index verbesserte sich dabei um (revidiert) 8,9 auf 30,4 Punkte und erreichte damit den höchsten Stand seit 1991.
- In der Automobilbranche, in der Elektroindustrie, im Maschinenbau und bei den Getränkeherstellern steigerten sich die Erwartungen deutlich. Die Unternehmen wollen ihre Produktion ausweiten.
- Während die Erwartungen in der Chemiebranche nahezu gleich blieben, hellten sich die Produktionserwartungen bei den Herstellern von Leder, Lederwaren und Schuhen deutlich auf. Sie wollen ihre Produktion jetzt wieder ausweiten.
- Die Hersteller von Möbeln planen, nach rückläufiger Produktion im Februar, im März mit einer gleichbleibenden Produktion.
- Weiterhin pessimistisch beurteilt einzig die Bekleidungsindustrie ihre Situation. Sie wollen ihre Produktion verringern.

12.04.2021, Quelle: ifo Institut



Produktion im Verarbeitenden Gewerbe



- Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe hat im Februar 2021 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 1,8 % gegenüber dem Vormonat abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2020, dem Monat vor Beginn der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie, lag die preisbereinigte Produktion kalenderbereinigt um 6,3 % niedriger.

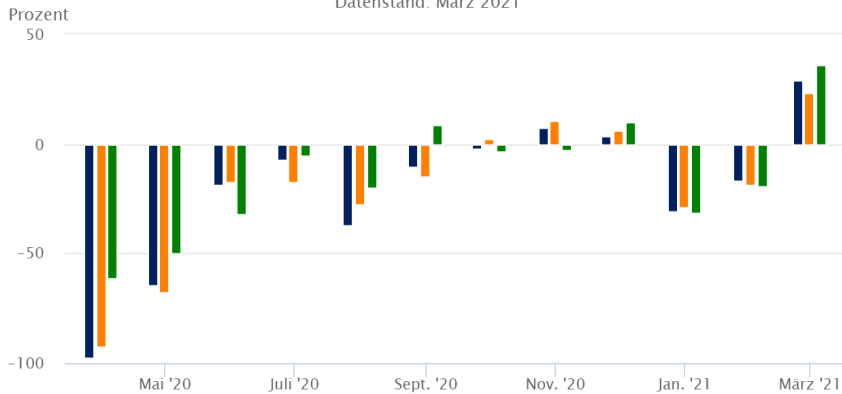
09.04.2021, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



Automobilindustrie

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Datenstand: März 2021



Im März 2021 liefen in Deutschland 373.900 Personenkraftwagen vom Band. Damit lag die Produktion um 29,1 % über dem Vorjahreswert.

296.100 Personenkraftwagen wurden an Kunden in aller Welt ausgeliefert, das waren 23,2 % mehr Exporte als im März 2020.

Die Neuzulassungen lagen mit 292.349 Personenkraftwagen um 35,9 % über dem Vorjahreswert.

Die Daten für den aktuellen Monat sind zum Teil vorläufig.

● Produktion ● Exporte ● Neuzulassungen

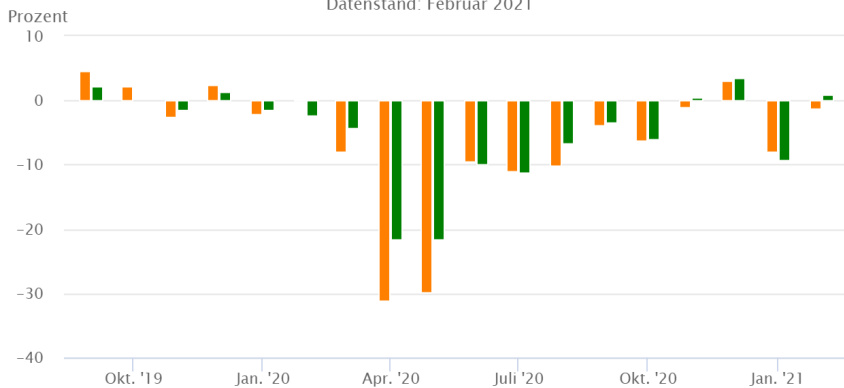
08.04.2021, Quelle: Verband der Automobilindustrie e. V.; Kraftfahrt-Bundesamt



Außenhandel

Importe und Exporte – Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Datenstand: Februar 2021



Exporte im Februar gegenüber Vorjahresmonat gesunken, Import leicht gestiegen

- Importe: +0,9 %
- Exporte: -1,2 %

Exporte (Januar-Februar)*

- Eurozone: -3,7%
- Nicht-Eurozone: -1,6%
- Drittstaaten: -6,2%

* Veränderung der kumulierten Exporte zur kumulierten Vorjahresperiode

gemessen am statistischen Wert

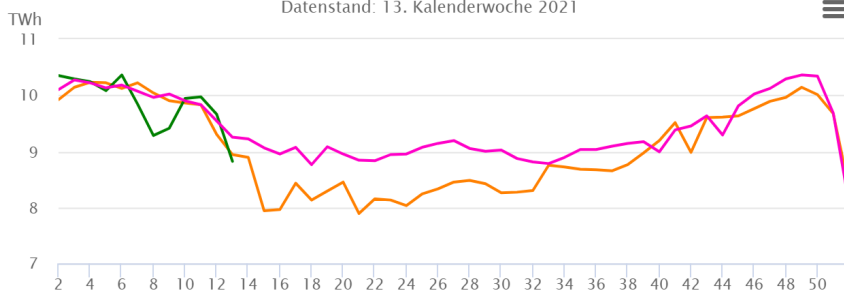
● Exporte ● Importe

12.04.2021, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



Stromverbrauch

Datenstand: 13. Kalenderwoche 2021



Der realisierte Stromverbrauch in Deutschland lag in der Kalenderwoche 13 (vom 29. März bis 4. April 2021) um 1,3 % unter dem Wert der Vergleichswoche im Jahr 2020.

Kumuliert bis zur 13. Kalenderwoche lag der realisierte Stromverbrauch im Jahr 2021 um 0,4 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Kalenderwochen

— 2020 — 2021 — 5-Jahre-Durchschnitt (2015–2019)

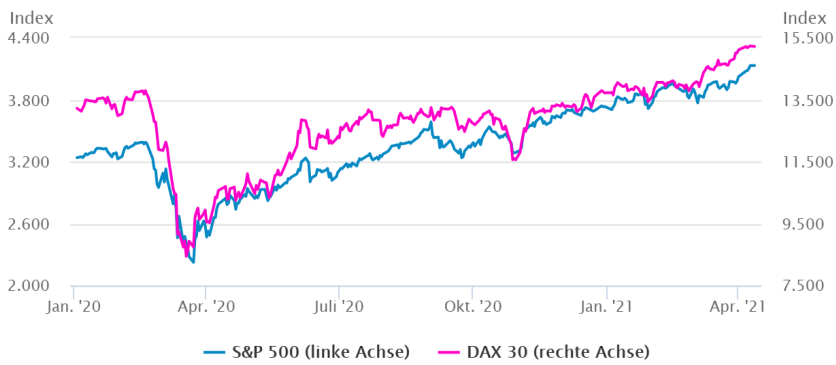
Die Industrienetze und der Eigenverbrauch der Produzenten bleiben in dieser Darstellung unberücksichtigt.

06.04.2021, Quelle: Bundesnetzagentur



Aktienindizes

Datenstand: Montag, 12. April 2021



Der deutsche Aktienindex (DAX) war zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 um mehr als 5.000 Punkte eingebrochen. Nach einem erneuten Anstieg ging er am 12. April 2021 mit einem Schlusskurs von 15.215,00 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 0,1 % unter dem Schlusskurs vom 9. April 2021.

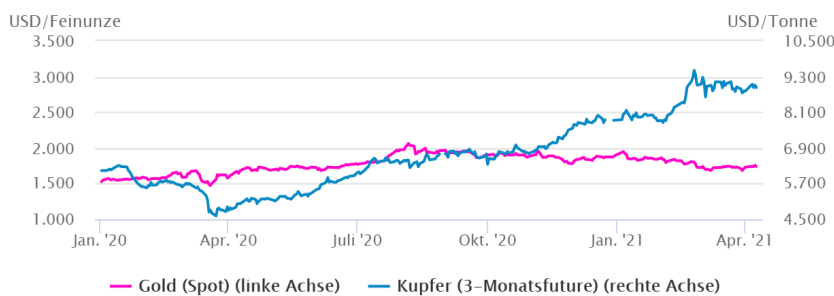
Der amerikanische Aktienindex S&P 500 war im März 2020 ebenfalls um mehr als 1.000 Punkte eingebrochen. Nach einem anschließenden starken Zuwachs ging der Index am 12. April 2021 mit einem Schlusskurs von 4.130,43 Punkten aus dem Handel. Er entsprach damit ungefähr dem Schlusskurs vom 9. April 2021.

13.04.2021, Quelle:Deutsche Börse AG



Gold- und Kupferpreis

Datenstand: Freitag, 9. April 2021



Am 1. April 2021 notierte der Goldpreis zum Handelsschluss bei 1.729,18 US Dollar pro Feinunze und lag damit leicht über dem Niveau vor einer Woche.

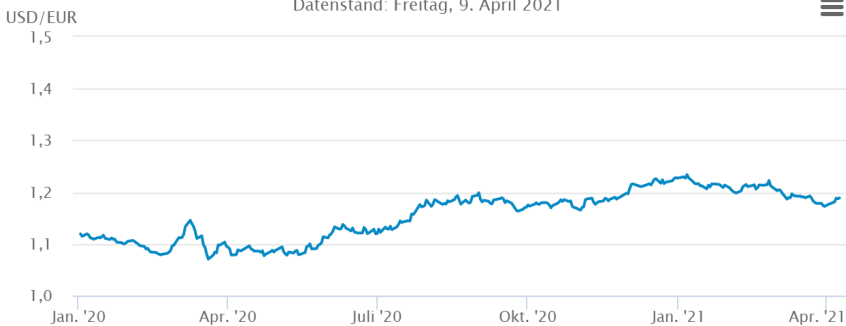
Der Schlusspreis für Kupfer, eines der bedeutendsten Industriemetalle, lag am 1. April 2021 bei 8.803,58 US Dollar pro Tonne und lag damit leicht über dem Niveau vor einer Woche.

12.04.2021, Quelle:Deutsche Börse AG



Wechselkurs US Dollar/Euro

Datenstand: Freitag, 9. April 2021



Der Referenzkurs des Wechselkurses Euro in US Dollar der Europäischen Zentralbank (EZB) lag am 1. April 2021 bei 1,1746 US Dollar. Damit lag der Wechselkurs unter dem Niveau vor einer Woche.

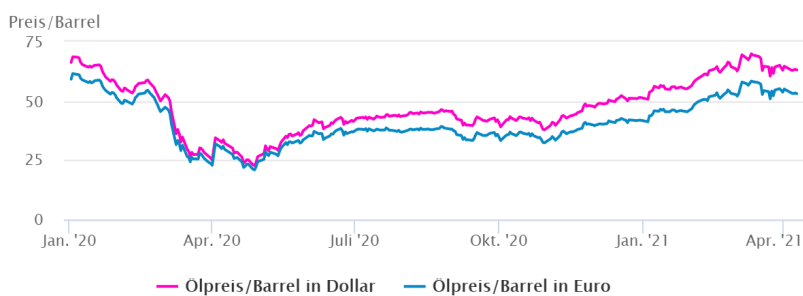
Der Referenzkurs der EZB dient nur zu Informationszwecken und bildet keine Markttransaktionen ab.

12.04.2021, Quelle:Europäische Zentralbank



Ölpreis (Sorte Brent)

Datenstand: Freitag, 9. April 2021



Am 1. April 2021 lag der Schlusspreis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Rohölsorte Brent aus der Nordsee bei 64,61 US Dollar. Damit lag der Ölpreis etwa auf dem Niveau vor einer Woche.

Der Verbund OPEC+ hat in der Corona-Krise strikte Fördergrenzen festgelegt, um die Ölpreise zu stabilisieren. Nach derzeitigem Stand sollen die Begrenzungen Ende April 2021 möglicherweise gelockert werden.

12.04.2021, Quelle:Deutsche Börse AG